

Platen, August von: li (1828)

1 Etwas ist in meinen Liedern, was den Menschen wohl-
2 Sollen eures Wortes Pfeile dringen in des Lebens Herz,
3 Müßt ihr sie mit dem befiedern, was den Menschen
4 Selbst der Herr des achten Himmels mochte diese Welt
5 Mochte sich zu dem erniedern, was den Menschen wohl-
6 Vor dem Hochaltar des Schönen, neige sich das Gute
7 Was den Herzen aller Biedern, was den Menschen
8 Hat uns auch der Mai verlassen, Jugend ist im Winter
9 Jugend zeigt in schönen Gliedern, was den Menschen

(Textopus: li. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8823>)